



● Beliebter Lokalsender Radio Tirol

● Radio Eisack: Der Chef ist ein Tierarzt

So sehen sich die Leute von Radio Tirol selbst: Relaxe Hunde auf den Wolken. Versprecher sorgen kaum für Aufregung unter den Hörern, sondern vermitteln Heimatgefühl

Wo die „Fidelien“ zu den „Seligen“ werden

5. Folge Den Streit bei anderen Sendern machten sich zwei regionale Stationen in Südtirol zunutze und bauten heimlich und leise ihre Sender für ein Nordtirol-Programm aus. Mittlerweile können sie auf ein treue Stammhörerschaft zählen.

Mann nehme eine Million Lire (= 12 000 Schilling), dazu noch einen Bankkredit, zwei Plattenspieler, ein Tonbandgerät, einen Sender, einen 100-Watt-Verstärker und eine Antenne: Fertig ist die eigene Rundfunkanstalt!

Nach diesem „Kochrezept für Plattenmixer“ startete im Oktober 1977 Radio Tirol in Dorf Tirol bei Meran sein Programm, das vorerst nur zur lokalen Versorgung der Bevölkerung mit Nachrichten und Unterhaltung gedacht war. Übrigens der erste Sender mit einem erfahrenen Journalisten hinter den Schieberegeln: Dr. Gerald Fleischmann, früher bei der Südtiroler Tageszeitung „Dolomiten“ tätig, trug we-

allen bei Volksmusikfreunden beliebten Senders bei.

Kein Wunder, sind doch alle Moderatoren Einheimische. Natürlich nicht so perfekt, wie gewohnt. Da gehören Ausrutscher vor dem Mikrofon beinahe schon zum geplanten Konzept flotter, ungenierter Unterhaltung. Wenn bei einer Wunschsendung die „Fidelien Lavanttalern“ plötzlich zu „Ledigen Lavanttalern“ und später dann zu „Seligen Lavanttalern“ umgetauft werden, löst das bei den Hörern zufriedenes Schmunzeln aus: „Es isch eb'm inser Lokalsender.“

Da ist es dann auch schon egal, daß beim Wetterbericht „kurzzeitige Niederschläge“ zu „kurzzeitigen“ werden. Mittlerweile ist der Geldmangel für

Radio Tirol beseitigt: Der Herausgeber der „Tiroler Tageszeitung“, Kommerzialrat Joseph S. Moser, hat als Gesellschafter für den raschen Ausbau der technischen Anlagen zur lückenlosen Versorgung Ost- und Nordtirols gesorgt. Damit steht er mit einem Fuß schon im Studio.

Neben dem volkstümlichen Radio Tirol, der mit seinem Namen die ORF-Gewaltigen des Landesstudios Innsbruck, die diesen Namen rechtlich für sich verbucht sehen wollen, verärgert, sorgt ein zweiter ursprünglich als Lokalsender geplanter Radio für Abwechslung auf der UKW-Welle.

Radio Eisack mit Studios in Klausen steht unter der Leitung der Familie Agosti. Der Hausherr ist hauptberuflich Tierarzt. Die Besonderheit dieser Radiostation: Programme in deutsch, englisch und italienisch, eine Art von Südtiroler Volksminderheiten-Funk.

„Wir haben die Leute auf Pop und Gscheart berieselt“, plaudert der ehemalige Redakteur der „Tiroler Tageszeitung“ und des „Innsbrucker Brennpunkts“, Wolfgang Lochbihler, über seine Rundfunkambitionen, die er mittlerweile begraben hat, weil „für uns Mitarbeiter eh nie a Geld da war“.

Nur ein Tiroler hat bisher den Sprung vom Privatrado zum Monopol-Funk ORF geschafft: Wolfram Pirchner, früher um ein paar Lire als Sportredakteur für Eisack unterwegs, ist jetzt für harte Schilling im „Aktuellen Dienst“ des Landesstudios Tirol eingesetzt.

Morgen: Radio Brenner: Deutscher Spaß vom Brennerpaß!

tv-magazin
Das TV-Programm
Jeden Freitag im KURIER